

Erneut bog der EHC Chur ein Spiel noch um: 5:4-Sieg im Spitzenkampf

Der EHC Chur entwickelt sich immer mehr zur Mannschaft, die verloren geglaubte Spiele in letzter Minute noch umzudrehen vermag: So geschehen am Sonntag gegen Olten, so gestern gegen Biel, als Chur in der Verlängerung gar noch gewinnen konnte.

(bz) Das Startdrittel war gekennzeichnet durch viele Fehlpässe auf beiden Seiten. Dabei hatte Biel etwas mehr vom Spiel, doch Chur wirkte bei einigen Konterangriffen recht gefährlich. Durch eine feine Einzelleistung von Riccardo Signorell, der anstelle des verletzten Roger Rieder in der ersten Linie agierte, gingen die Bündner schon in der 4. Minute in Führung. Doch sieben Minuten mussten die Woschakow-Schützlinge in Unterzahl – Signorell sass auf der Strafbank – den Ausgleich hinnehmen; der Biel-

Kanadier Heaphy hatte mittels hartem Direktschuss getroffen. Kurz zuvor hatte Andreas Fischer – in Unterzahl! – alleine vor Biel-Hüter Tony Koller vergeben.

Below traf zweimal

Als Sven Schmid, der eben von der Strafbank gekommen war, in der 29. Minute den Churer Torhüter Thomas Liesch an die Bande knallte, sollte dies der Auftakt zu weiteren unschönen Szenen bilden – das Spiel wurde zusehends hektischer. In der 35. Minute vergab Witolinsch alleine vor Koller, ebenso Andreas Fischer in der 38. Minute. Besser machte es Oleg Below, der zweimal ausglich – in der 37. Minute zum 2:2 und eine Sekunde (!) vor Drittelsende zum 3:3. Biel lag mehrheitlich im Angriff und schoss mehr aufs gegnerische Tor, aber Chur besass die klareren Chancen. Auf beiden Seiten retteten die Torhüter Koller und Liesch einige Male in extremis.

Nur 33 Sekunden nach Drittelsbeginn schnitzerte die unaufmerksame Churer Abwehr, Heaphy lancierte Ga-

gné, und dieser liess Liesch mit einem gekonnten Backhandschuss keine Chance. Die Massnahme von Biel-Trainer Mike Zettel, die beiden Kanadier nun endlich, wie es viele im Umfeld des Vereins schon lange gefordert hatten, in der gleichen Linie stürmen zu lassen, schien sich auszuzahlen.

Ausgleich 51 Sekunden vor Schluss

Nachdem die gut 1500 Zuschauer im Mitteldrittel recht gutes Eishockey gesehen hatten, sank das Niveau im Schlussabschnitt wieder merklich. Das galt vor allem auf Churer Seite. Der Ausgleich zum 4:4 51 Sekunden vor Schluss war erst die dritte Chance der Bündner in diesem Drittel. Dass sie überhaupt soweit kamen, hatten sie Torhüter Thomas Liesch zu verdanken, der nach dem 3:4 seine Mannschaft im Spiel hielt. Im übrigen stellten die Churer nach diesem Rückstand auf ein wirkungsvolleres Forechecking um. In der Verlängerung schliesslich dauerte es nur 2:17 Minuten, ehe Reto Germann auf Vorarbeit von Harijs Witolinsch der goldene Treffer gelang.